

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 20

Illustration: Telefondue
Autor: Riedweg, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W I T Z O T H E K

Aus einem Schüleraufsatz:
«Wenn wir das elektrische Licht nicht hätten, müssten wir bei Kerzenschein fernsehen!»

Klagt die Patientin: «Herr Doktor, können Sie mir nicht fliederfarbene Schlaftabletten verschreiben? Die gelben passen überhaupt nicht zu meinem Nachthemd.»

Chef: «Komisch, immer wenn es einen wichtigen Fussballmatch gibt, wird Ihre Mutter plötzlich krank!»

Angestellter: «Wollen Sie etwa sagen, meine Mutter simuliert?»

Chef zum Angestellten: «In den letzten zehn Jahren waren Sie nicht einmal krank. Ich ersehe daraus, dass sie nicht ausgelastet sind!»

Erkundigt sich der Coiffeur:
«Möchten Sie das Haar im Nacken gern behalten?»
Kunde: «Ja, ich bitte darum!»
«Na gut, dann packe ich es in eine Tüte.»

Endlich hat der Urlauber im überfüllten Ferienort ein Zimmer gefunden. Sagt der Wirt: «Aber Ihr Bett müssen Sie schon selber machen!»

«Kein Problem!»
«Gut, hier haben Sie Bretter, Hammer und Nägel!»

Geht ein Brief an den Personalchef: «Unter Bezugnahme auf mein heutiges Horoskop bitte ich um die darin angekündigte Lohnerhöhung.»

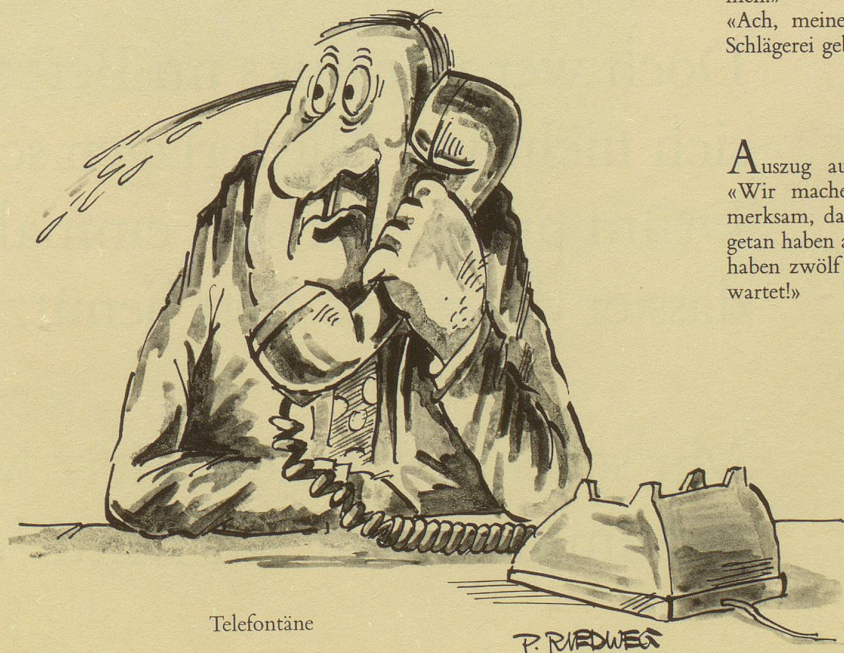


Telefondue

Nachdem endlich der letzte Partygast gegangen ist, seufzt die Gastgeberin erleichtert: «Prima, Kari, jetzt können wir die Uhren wieder um zwei Stunden zurückstellen.»

Er: «Mein grösster Schatz ist mein umfangreiches Allgemeinwissen!»

Sie: «Und wo hast du den vergraben?»



Telefontäne

Er: «Unser Sohn ähnelt mir bis aufs Haar.»

Sie: «Kein Problem. Das kann man färben.»

«Mamma mia», sang der Tenor mit dem Mutterkomplex, der eigentlich «O sole mio» singen sollte.

Übrigens ...
... Kredit ist etwas, das man eigentlich nur bekommt, wenn man es nicht braucht.

Party bei einem Neureichen. Der Gastgeber stellt vor: «Und das ist der berühmte Rugbyspieler Mike Fuller.»

Ruft einer der Gäste begeistert: «Mr. Fuller, ich hoffe, dass Sie uns nach dem Essen auf Ihrem Rugby etwas vorspielen werden!»

Der Strafverteidiger zu seinem Klienten: «Wir können nur hoffen, dass wir vor Gericht mit einem blauen Auge davonkommen.»

«Ach, meinen Sie, dass es eine Schlägerei geben wird?»

Auszug aus einer Mahnung:
«Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass wir mehr für Sie getan haben als Ihre Mutter: Wir haben zwölf Monate auf Sie gewartet!»